



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

DCCCCLII. Fürst Albrecht von Anhalt, der Erzbischof von Magdeburg und  
die Herzöge von Sachsen und Braunschweig schließen mit dem  
Markgrafen Ludwig von Brandenburg und dessen Anhang eine ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

Jan oder sine eruen, dat si redelike bewisen möchten, so schole wi si by rechte beholden by uns gelike andern unsen Steden, also lange wente si her Jan und sin eruen by rechte laten. Ok schole wi si nicht vorsetten noch vorwisen van unsen andern Steden und van unsen lande. Vp dat desse vorgeschreuen dedinghe und stücken stede und ganz beholden werden . . . geue wi en dessen brief besigelt mit unsen Ingefegele. Vnd sint Tuych die edel man Greue Gunther van Swartzborch und here to Spremberch, Hanns Here tu Kohtbus und die duchtigen Manne Diepolt hele unse Marschalk, Wilhelm Bombrecht unse schenke, Haffe und Wedege von Wedel, Otte von Helue, Nicolaus Valke, Hans von Sliuen ridder, Hempe van Knysebeke, Werner van . . . und Dyderik Morner Deken tu Soldyn unse ouerste schriuuer und vele erbar lude genuch und is gegeuen tu Hauerberch, na Godes gebord dritteyn hundirt . . . amme Sundaghe, so man singt Oculi mei semper.

In Gercken's Codex. I, S. 360—363 ist diese aus einer zum Theil vermoderten Urschrift entnommene Urkunde dem Jahre 1350 zugeschrieben. Sie gehört aber ohne Zweifel in dieselbe Zeit, da der früher bereits mitgetheilte (Sauptb. I, B. II, S. 28. 29.) Sähnbrief der Markgrafen mit der Stadt Prignitz ausgestellt ist. Der letztere ist vom 26. März 1351.

DCCCCLII. Fürst Albrecht von Anhalt, der Erzbischof von Magdeburg und die Herzöge von Sachsen und Braunschweig schließen mit dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg und dessen Anhang einen Waffenstillstand bis zum nächsten Johannisfeste, am 20. Mai 1351.

Wir Albrecht, von gots gnaden, furste ze Aschanien vnd Graue von anhalt, geloben mit guten truwen an geuerd, fur vns, vnd fur den Erwardigen Vatr in got hern otten, Erczbischof ze Meideburg, vnd fur die hochgebornn fursten, hern Rudolfen, herczogen ze Sachsen, des heiligen Romischen Reichs Obirster Marschalk, hern Ernst herczogen ze Brunfwig, des Langreuen von hessen eydem, hern woldmar Grauen von anhalt, vnsern lieben bruder, hern Rudolfen den Jungern herczogen ze Sachsen, vnd alle andir vnser frunt vnd helfer, wie die genant sein, dem allirdurchluchtigsten fursten vnd herren, herren karl Romischen kunig, ze allen zeiten Merer des Reichs vnd kung ze Behem, vnserm lieben gnedigen herren, daz wir mit dem hochgebornn fursten hern Ludwigen Pfalczgrauen bei Rein vnd herczogen in Beyern, seinen Brudern, vnd mit den hochgebornn fursten vnd hern friedrichen Marggrauen ze Myssen, den herczogen ze Stetyn, von Sunde, ze Lunenburg, von Meckelburg; vnd andern seinen frunden vnd helfern, wie die genant sein, vnsern widirfachern in der Marken zu Brandenburg, vnd mit allen den, die sie an gehorn vnd mit in sein, einen steten, ganzen fride halten vnd haben wellen, vncz vff santh Johans tag Baptisten, der schirift kunftig ist. Ouch geloben wir mit guten truwen an geuerd, daz wir mit vnsern amptluten vnd heubtmannen, schaffen vnd bestellen wellen, daz derselbe fride befaßt vnd

gewisset werde, so wir schrift mügen, mit sulcher bescheidenheit, wo vnd als snelle derselbe fride befezt wirt, daz er sich danne zuhant anheben sulle. Geben ze Prage, noch Crists geburt driczehenhundert vnd dornoch in dem einvndfunfzigsten Jar, des nehten fritags fur santh vrbans tag.

Nach einer von Palacky collationirten Abschrift des im Böhmischen Kron-Archive zu Prag befindlichen Originals.

DCCCCLIII. Markgraf Ludwig von Brandenburg bekennet sich gegen Graf Johann von Henneberg, wegen geleisteter Kriegsdienste zu einer Schuld von 9213 Pfund Schwäbischer Heller und 279 Schock 20 Gr., am 31. März 1351.

Wir Ludewig, von Gotis Gnadin Marggraffe tzu Brandenburg, des heiligen Romischen Riches obrister Kamerer, Pfallentzgraff by Rin, Hertzog tzu Beyeren vnd in Kernten, Graff tzu Tirol etc., bekennen für vns vnd die hochgeborn Fürsten Ludewig den Römer vnd Otten Marggraffin tzu Brandenburg, vnsern liben Brudir, vnd vur vnser Erbin offinlich mit disen Briff, daz vns der edel Mann Graff Johans tzu Henneberg, vnser liber Oheim, ein Rechnung gethan vmb den Schaden, Solt vnd Kostgeld, den vnd die er mit tzweyn vnd tzwenzig Mannen, mit Helmen vnd sechs vnd drissig Rinnere in vnserm Dinst bis vff disen hutigen Tag genommen vnd gethan hat, an der Rechnung wir im schuldig bliben vnd geltin sullin, Nun thulent tzwei Hundert vnd Dreytzehn Pfunt schwewischer Heller, die ytzunt geng vnd gebe sint, vnd tzweihundert Schock nun vnd siebentzig Schock vnd tzwenzig Groschen alles Breiter groschen, vzgenommen femlicher duringische Rechnung, die er vns noch nicht hat gerechint, vnd auch vfgenommen fines dinstes den er vns mit sein selbs lib gethan hat. Die vorgenante Summe der Heller vnd der Groschen globen wir den vorgenanten vnsern Oheim vnd seinen Erben halb vff sende Jacoffs Tage vnd halb vff sende Michelstag, die schirs kommen, mit bereyten Geld tzu bezalin. Mochten wir des Geltes bereytes nicht gehalten, so fullen wir vnd wullen ym Plantshaftt vur die vorgenante Heller vnd Groschen in vnsern Landen in der Marck oder in Beyern yngeben vnd antwurten nach vnsern liben getruwen Graffin Heinrich vnd Günther tzu Schwartzburg der tzweier Brüder Rate, daran in mag gnugen. Wer auch daz er oder sin Lut durch Manung willen der vorgenanten Schulde vns nachvolgen musten vnd redlich tzerung tetin vnd auch redlihin Schadin nemen, den fullen wir in geltin mit den vorgenanten Heubtgut. Darüber tzu Vrkunde geben wir in disen Briff, mit vnsern Insigel vorfigelt, daz daran hanget vnd bie der Rechenschaft sint gewesin die edeln Manne Graff Günther von Schwartzburg, Herre tzu Spremberg vnd Johans Kothebus \*) vnd die erbern Lute, Herre Ditrich vnser obrister Schriber, vnd alhard Ror \*\*) vnser Vogt

\*) Schultes: Kochebus.

\*\*) Schultes: allhand Rät statt Alhard Ror.